

Haushaltsrede der Gruppe Nordkirchen, 07.04.2011

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist fast fünf Jahre her, dass ich hier an dieser Stelle eine Haushaltsrede gehalten habe, die wie folgt begann:

Dies ist ein Haushalt, wie ich keinen sah!
Das Geld ist weg, die Schulden sind noch da,
verzweifelt kämpft der Rat, der Bürger merkt es kaum,
ach wär das alles nur ein böser Traum.

Das Gedicht, das ich hier abgewandelt hatte, stammt von Friedrich Hebbel und begann so:

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd fern und nah
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

Soweit die Lyrik.

Und:

Wir haben immer noch Schulden. Wenn Sie die Höhe wissen wollen: rd. 12.000.000 Euro.
Und darin sind die Schulden unserer – vorsichtig formuliert - Abschreibungsgesellschaft Bomag mit ihren rd. 6.000.000 Euro noch nicht einmal enthalten.

Diese Schulden werden uns auch in den nächsten Jahren treu begleiten.
Und Schulden verursachen zwangsläufig Kapitaldienste und damit Aufwendungen.

Damit bin ich dann bei dem Haushaltsplanentwurf 2011 angekommen. Man könnte diesem Entwurf den Arbeitstitel „Licht und Schatten“ geben.

Zunächst die Schatten:

Wir haben 2011 ein Haushaltsdefizit von 1.214.275 Euro. Mit anderen Worten: Wir haben genau diese Summe mehr ausgegeben als wir Erträge hatten.

Wie gleicht die öffentliche Hand solche Defizite aus? Ganz einfach: Über die allgemeine Rücklage. Es gibt in den Bilanzen der öffentlichen Hand noch eine andere Rücklage. Die heißt Ausgleichsrücklage, betrug bei Beginn des NKF-Verfahrens 3.986.279 Euro und war allein schon durch das Haushaltsdefizit 2009 in Höhe von 2.183.009 Euro zu fast 2/3 aufgezehrt.

Die Ausgleichsmöglichkeiten für die kommenden Jahre wären Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen oder Neuverschuldung.

Aber es gibt auch Lichtseiten. Wir haben keine Kürzungen vorgenommen bei den freiwilligen Ausgaben für Kinder- Jugend und Familienhilfe, für Sportförderung und auch nicht bei anderen Ausgaben für andere Einrichtungen. Damit wird unter anderem Familienfreundlichkeit signalisiert.

Aus dem Umfang und der Art der Aufwendungen ist im Übrigen aber auch erkennbar, wie gering der Handlungsspielraum der Gemeinde und damit des Gemeinderats ist, wenn lediglich die operativen Sparmöglichkeiten bei den Ausgaben ausgeschöpft werden können.

Von den Aufwendungen 2011 entfallen auf

○ Personalkosten	16 %
○ Sach- und Dienstleistungen	20 %
○ Transferleistungen z.B. Kreisumlage)	39 %
○ Abschreibungen	<u>13 %</u>
insgesamt also	88 %

Diese Aufwendungen können wir überhaupt nicht beeinflussen.

Um es in einem Satz auszudrücken:

Dieser Haushalt ist auf Kante genäht.

Positiv ist auch, dass für 2011 keine Steuererhöhungen – hier bei der Grundsteuer und bei der Gewerbesteuer – vorgesehen sind.

Das kann man für 2012 aber nicht mehr versprechen.

Durch das neue Gemeindefinanzierungsgesetz werden dann die Schlüsselzuweisungen noch niedriger sein als 2011

Anders ausgedrückt: Die Kürzung der Zuweisungen durch das neue Gemeindefinanzierungsgesetz kurz vor Weihnachten hat dazu geführt, dass wir keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können. Man kann auf diesen durch die Landespolitik zu vertretenden Missstand nicht lautstark genug hinweisen.

Hier wurde zu Lasten der kleinen ländlichen Gemeinden und zu Gunsten der unersättlichen Großstädte umfinanziert

Es wird sich für 2012 hauptsächlich durch die gekürzte Schlüsselzuweisung ein Haushaltsfehlbetrag von rd. 1.500.000 Euro ergeben. Und das Beste kommt noch. Damit die Schlüsselzuweisungen nicht noch stärker gekürzt werden, sind wir gezwungen, die Grundsteuersätze 2012 anzuheben.

Bei den Kassenkrediten 2011 reden wir hier über einen Höchstbetrag von 9.500.000 Euro. Der Betrag ist zu hoch. Aber es gibt keine Alternative, es sei denn, man schränkt die Handlungsfähigkeit der Gemeinde ein.

Es stellt sich die Frage, was denn da eigentlich auf uns zukommt.

Wir haben eine Reihe von Baustellen, die uns neben den laufenden Ausgaben Kopfzerbrechen bereiten. Ich führe einmal einige auf, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben:

- die Dorfkernsanierung
- den Ausbau von Sportstätten
- die Instandhaltung der Wirtschaftswege
- die Erhaltung unseres Hallenbades
- Abfallentsorgung aber auch
- Konsolidierung des Haushalts, vereinfacht gesagt Schuldentilgung

Die Frage ist eben, wo fangen wir an, Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger aufzugeben, weil wir kein Geld mehr haben.

Und damit bin ich in der Zukunft. Uns hilft weiter

- Sparen, sparen, sparen, ohne uns kaputt zu sparen
- Ziele definieren, die wir erreichen wollen und auch finanzieren können.
- Die Bürgerinnen und die Bürger mitnehmen und sie davon überzeugen, dass aufgrund der hohen Verschuldung der Gemeinde über Jahre nicht aus dem Vollen geschöpft werden kann. Hier gilt es abzuwägen, was , machbar ist und was nicht.
- Die Bürgerinnen und Bürger werden ohnehin ihre Anteile an Steuern und Gebühren einbringen müssen.

Uns bleibt die Hoffnung, dass sich die Wirtschaft weiter erholt und dadurch höhere Steuereinnahmen in die Haushalte der Kommunen fließen. Uns bleibt die Hoffnung, dass in Berlin und Düsseldorf endlich gesetzliche Regelungen geschaffen werden, die den Gemeinden mehr Handlungsspielräume schaffen.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass die Weichenstellung für diesen Haushalt bereits 2010 durch die Gruppe erfolgt ist.

Der Dank der Gruppe und auch mein Dank gilt der Verwaltung, insbesondere Herrn Mitschke und seinem Team, für die hervorragende geleistete Arbeit.

Danken möchte ich auch Ihnen, Herr Bürgermeister. Sie haben es verstanden, deutlich zu machen, was es heißt, ein Bürgermeister für alle zu sein und für alle da zu sein.

Mein persönlicher Dank gilt aber auch Ihnen allen, meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat, für die gute Zusammenarbeit.

Und zum Schluss danke ich Ihnen Allen auch dafür, dass Sie mir so geduldig zugehört haben. Die Gruppe Nordkirchen wird dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Adi Scheuer,

Sprecher der Gruppe Nordkirchen

FDP Fraktionsvorsitzender